

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag
Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft des Landes
Brandenburg
Minister Vogelsänger
Henning-von-Tresckow-Str. 2 13, Haus 5
14467 Potsdam

nachrichtlich Minister Görke

Axel Vogel MdL
Fraktionsvorsitzender

Benjamin Raschke
Landwirtschaftspolitischer Sprecher

Alter Markt 1
14467 Potsdam
Tel: 0331 966 17 01
Fax: 0331 966 17 02

Potsdam, 3. Dezember 2018

Vergabeverfahren der BBG

Sehr geehrter Minister Vogelsänger,

der Abgeordnete im Kreistag Märkisch-Oderland Jan Sommer hat uns auf folgendes Grundstücksgeschäft aufmerksam gemacht: Die Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG) hat der Landwirtschaftsbehörde MOL die Absicht erklärt, rund 40 Hektar Agrarflächen neu an den bisherigen Pächter, der mit der Deutsche Agrarholding als Nachfolger der KTG Agrar AG in Verbindung steht, zu verpachten. Das Landwirtschaftsamt MOL hat dies beanstandet und eine Ausschreibung auch an ortsansässige Landwirte gefordert. Hierauf hat die BBG eine Ausschreibung (Aktenzeichen bei der BBG: ID-640809/M3) durchgeführt, die aus unserer Sicht äußerst mangelhaft ist.

Der Vorgang zeigt erneut, dass Brandenburg weit davon entfernt ist, eine kohärente Politik für den ländlichen Raum zu verfolgen. Die zur Neuverpachtung ausgeschriebenen Flächen grenzen zum Beispiel unmittelbar an eine Bio-Gärtnerei mit Flächenbedarf. Erst in dieser Woche hat das MLUL einen Entwurf vorgelegt, um den Gartenbau in Brandenburg zu stärken. Was nutzen solche Konzepte, wenn die (noch) vorhandenen kleinen und mittelständischen Gartenbau-Betriebe in der Frage der Bodenverteilung im Stich gelassen werden? Selbst wenn die Gärtnerei Dank der Intervention des Landwirtschaftsamtes MOL in die Ausschreibung einbezogen wird – welche Chancen sollen sie und andere ortsansässige Betriebe in einem Verfahren nach Höchstgebot und ohne ökologische und sozioökonomische Kriterien haben, wenn mit der Zech-Group ein Großkonzern hinter dem derzeitigen Pächter steht.

Das aktuelle Beispiel verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf für die Landesregierung, den landwirtschaftlichen Bodenmarkt im Sinne einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung zu regulieren. Der 5-Punkte-Plan des MLUL zum Bodenmarkt reicht hierzu nicht aus. Die o.g. Flächen liegen zudem im Naturpark Märkische Schweiz, der konkrete Entwicklungsziele verfolgt. Die Neuverpachtung der Flächen, sollte diese Entwicklungsziele für eine naturschutzfachliche optimierte Bewirtschaftung unterstützen. Das Land Brandenburg hat als Eigentümer alle Freiheiten, entsprechende Kriterien für die Verpachtung zu definieren, nutzt diese aber nicht.

Die Ihnen bekannte Thünen-Studie hat uns in Zahlen belegt, wie weit der Einfluss von außerlandwirtschaftlichen Investoren in Brandenburg voran geschritten ist. Es ist an der Zeit, diesem Prozess wirksam einen Riegel vorzuschieben. Wenn man auf die Eigentumsverhältnisse der am o.g. Grundstücksgeschäft Beteiligten schaut, dann ließe sich der Vorgang in einem Satz zusammenfassen: Der ALBA-Konzern verpachtet Flächen im Besitz des Landes Brandenburg und im Auftrag des Landes Brandenburg mittelbar an den Zech-Konzern. Die ortsansässigen Landwirte müssen diesem Ausverkauf tatenlos zuschauen. Es ist kein Wunder, wenn sich die Menschen auf dem Land angesichts solcher Vorgänge von „der Politik“ abgehängt und Stich gelassen fühlen.

Eine Lösung wäre, die aktuell auslaufenden Pachtverträge von landeseigenen Flächen um maximal ein Jahr zu verlängern und die Zeit zu nutzen, um klare Nachhaltigkeits-Kriterien für die Verpachtung landeseigener Flächen zu verabschieden und für transparente Ausschreibungsverfahren zu sorgen, in die ortsansässige Betriebe und ExistenzgründerInnen von Beginn an einzubeziehen sind. Unsere Fraktion wird entsprechende parlamentarische Initiativen auf den Weg bringen.

Im konkreten Fall bitte ich Ihre Ministerien, bei der BBG den Stopp der Ausschreibung zu erwirken und eine neue Ausschreibung vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen!